

Konzeption

*Kindertagespflege Eulennest*

Angelina Thomas

Steinkopfweg 8
61197 Florstadt
kontakt@ktp-eulennest.de

Juli 2024

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis 1](#_Toc171334014)

[Vorwort 2](#_Toc171334015)

[Über mich und meine Familie 3](#_Toc171334016)

[Rahmenbedingungen 3](#_Toc171334017)

[Betreuungszeiten: 4](#_Toc171334018)

[Meine Räumlichkeiten 4](#_Toc171334019)

[Mein Bild vom Kind 5](#_Toc171334020)

[Meine pädagogische Arbeit 5](#_Toc171334021)

[Die Eingewöhnung 6](#_Toc171334022)

[Der grobe Ablauf der Eingewöhnung (Berliner Eingewöhnungsmodell) 6](#_Toc171334023)

[Eltern- und Erziehungspartnerschaft 7](#_Toc171334024)

[Förderung der Bildungsbereiche 7](#_Toc171334025)

[Beobachtung und Dokumentation 11](#_Toc171334026)

[Exemplarischer Tagesablauf 11](#_Toc171334027)

[Hinweise zur Sicherheit und Hygiene 11](#_Toc171334028)

[Hinweise zur Gesundheit 12](#_Toc171334029)

[Unicef Kinderrechte 13](#_Toc171334030)

[Kinderschutz §8a SGB VIII 14](#_Toc171334031)

[Fortbildungen und Netzwerk 14](#_Toc171334032)

[Schlusswort 14](#_Toc171334033)

Vorwort

Liebe Eltern, Großeltern und Erziehungsberechtigte,

hier stelle ich euch meine Konzeption zur Kindertagespflege Eulennest vor.

*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“ (Zitat von Maria Montessori)[[1]](#footnote-2)*

Kindertagespflege ist ein wichtiger und flexibler Baustein für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine unverzichtbare Bereicherung zur Kinderkrippe. Aufgrund der familiären Atmosphäre und einem kleineren Betreuungsrahmen ist diese Art der Betreuung besonders für Kleinkinder geeignet.

Kindertagespflegepersonen müssen eine Qualifizierung erfolgreich absolvieren und bekommen somit eine Pflegeerlaubnis. Wir arbeiten mit dem Jugendamt zusammen und arbeiten nach dem HBEP (hessischer Bildungs- und Erziehungsplan).

Meine Qualifikationen und Fähigkeiten:

* Staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Tagespflegeperson
* Bedürfnisorientiertes, individuelles Arbeiten am und mit dem Kind und den Eltern
* Reflektion der eigenen Biografie und Wertschätzung anderer Lebensentwürfe
* Reflexionsvermögen über das eigene Handeln und Denken
* Beziehungskompetenz und Konfliktlösungsfähigkeit
* Selbstbewusstsein gegenüber den Eltern und Organisationen
* Stetige pädagogische Fortbildungen
* Netzwerkarbeit
* Individuelle Eingewöhnungszeit

## Über mich und meine Familie

Mein Name ist Angelina Thomas. Ich bin 26 Jahre alt und gemeinsam mit meinem Mann haben wir seit März 2023 einen Sohn. Wir sind im Januar 2024 neu nach Florstadt gezogen und fühlen uns hier sehr wohl.

2014 schloss ich meine Schulausbildung mit der mittleren Reife ab und im Anschluss ergänzte ich dies mit einem freiwilligen sozialen Jahr in einer Kita. Dort hat sich meine Begeisterung für die Arbeit mit Kindern gefestigt. 2015 absolvierte ich dann in Gießen an der Aliceschule die Ausbildung zur Sozialassistentin und nachfolgend die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Das dazugehörige Anerkennungsjahr erfolgte 2019-2020 in Lich in einem Kinder- und Jugendheim. Ab 2021 habe ich für mich den Krippenbereich entdeckt und seitdem arbeite ich mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren, was mich bis heute begeistert.

Bedürfnisorientiertes Arbeiten liegt mir sehr am Herzen und deshalb gehe ich bestmöglich auf die Wünsche und Erwartungen der Kinder und der Eltern ein. Als Kindertagespflegeperson ermögliche ich mir wieder das Anbieten von pädagogisch hochwertiger Arbeit:

* Partizipative Gestaltung kleiner Projekte mit den Kindern
* Natur- und Bewegungserfahrung
* Gesundheit und Ernährung

## Rahmenbedingungen

Durch meine Qualifikation zur Kindertagespflegeperson habe ich die Pflegeerlaubnis nach §43 SGB VIII, welche alle 5 Jahre erneuert wird. Ich betreue 5 Kinder im Altersbereich von 1-3 Jahren[[2]](#footnote-3) in einer separaten Wohneinheit in meinem Haus. Regelmäßige Besuche durch die Fachdienststelle gewährleisten eine sichere Umgebung und stellen auch ein Qualitätsmerkmal der Kindertagespflege dar.

Wir sind ein komplett rauchfreier Haushalt, zurzeit haben wir auch keine Haustiere. Unser Wunsch nach einem Hund ist allerdings sehr groß. Wir planen 2025/2026 einen Berner-Sennen-Welpen als Familienzuwachs. Dieser soll nach seiner Pubertät (mit 2 Jahren) zum Therapiehund ausgebildet werden. Ab 2025/26 wird dann der Bereich tiergestützte Pädagogik mit in die Konzeption aufgenommen.

Betreuungszeiten:

* Montag bis Donnerstag von 07:30 – 15:45 Uhr

Freitag von 07:30 – 14:30.

* Betreuungszeitraum: 35,5-40 Stunden wöchentlich
* 30 Schließtage (werden Anfang des Jahres bekannt gegeben)
* 24.12 (Wochentag) 7:30-11:30 Uhr.
So habt ihr die Möglichkeit für euer Weihnachtsfest in Ruhe vorzubereiten. :D

Meine Räumlichkeiten

Alle Räume sind so aufgebaut, dass sie übersichtlich und strukturiert sind. Ich achte darauf, dass es im Raum nicht zu viele Gegenstände gibt, damit es zu keiner Reizüberflutung kommt. Alle Spielsachen haben ihren „festen“ Platz, sodass Chaos vermieden wird.

Die Spielsachen sind auf das Alter von 1- bis 3 -jährigen abgestimmt und laden die Kinder zum eigenständigen Spielen an. Alle Spielsachen sind für die Kinder erreichbar und werden je nach aktuellen Interessen und Entwicklungsständen von mir ausgetauscht oder auch erweitert.

Unser „Eulennest“ ist unser Gruppenraum (24qm). Hier stehen den Kindern verschiedene Spiel- und Lernmöglichkeiten zur Verfügung. Unter anderem eine Bücherecke, eine Spielküche, eine Bauecke und ein Tisch zum kreativ werden, (Malen, Basteln, Kneten, Puzzeln) sowie für die gemeinsamen Mahlzeiten.

Den kleineren Raum nutzen wir als Turn- und Schlafraum (12qm). Hier hat jedes Kind sein eigenes Bett. Je nach Gewohnheit und Vorliebe biete ich verschiedene Bettvarianten an. Jedes Kind hat seine eigene Bettwäsche. Die Betten werden beim Turnen aufeinandergestapelt, sodass die Kinder genug Platz zum Toben und Klettern haben. Als Pikler-Turnelemente gibt es ein Kletterdreieck, ein Klettertrapez, sowie einen Rutsch- und Kletterbalken. Zur Sicherheit liegen Matten sowie Kissen aus.

Für die Kinder besteht des Weiteren noch die Möglichkeit, im Garten sowie in einem eingezäunten Hof zu spielen. 2 Straßen weiter befindet sich zudem ein Spielplatz direkt an einer großen Wiese, die zum Toben anregt. Es ist geplant ein Gewächshaus zu bauen, um gemeinsam mit den Kids Gemüse und Obst anzupflanzen.

## Mein Bild vom Kind

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (Zitat: Grundgesetz Artikel 1 Absatz 1)

Für mich ist jedes Kind einzigartig, etwas ganz Besonderes und nicht mit einem anderen vergleichbar. Es hat seine eigenen Bedürfnisse, Interessen, Stärken und Entwicklungsstand. Das eigene Lerntempo wird von mir individuell gefördert und wertgeschätzt.

Der respektvolle und liebevolle Umgang auf gleicher Ebene ist mir sehr wichtig. Um dies auch umsetzen zu können, verbringe ich 90% des Tages auf dem Boden. So begegne ich den Kindern auf Augenhöhe.

## Meine pädagogische Arbeit

„Hilf mir, es selbst zu tun“,

ist der Leitsatz von Maria Montessori. Auch bei mir steht dieser Satz ganz oben. Kinder sind von Geburt an sehr neugierig und wollen sich selbst mit allen Sinnen erforschen und mitgestalten. Mein Ziel ist es, sie darin bestmöglich zu bestärken und zu unterstützen.

Gerade im U3 - Bereich brauchen die Kleinsten dafür eine kontinuierliche, liebevolle Zuwendung und Unterstützung. Mit einer liebevollen und familiären Umgebung begleite ich euer Kind vertrauensvoll und bedürfnisorientiert auf seiner Entdeckungsreise.

Ziel meiner pädagogischen Arbeit ist es, dass euer Kind die Welt und sich selbst mit allen Sinnen wahrnimmt und seinen Körper, seine Interessen und Fähigkeiten entdeckt. Es soll lernen die eigenen Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Der darauffolgende Schritt wird sein, dass es die Gefühle und Bedürfnisse der anderen wahrnimmt.

Bei mir hat euer Kind jederzeit die Möglichkeit, seinen natürlichen Wissensdrang und seine Neugierde auszuleben. Ich werde euer Kind unterstützen, dass es sein Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickelt und erweitert. Wir werden gemeinsam Bindung und Vertrauen aufbauen und gemeinsam lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

## Die Eingewöhnung

Jedes Kind ist ein Individuum. Das bedeutet, dass die Eingewöhnung/Entwicklung jedes Kindes unterschiedlich verläuft. Somit kann ich schlecht die Zeiten vorher festlegen und euch sagen, wie wir wann, was unternehmen. Das werden wir jeden Tag neu besprechen, da jedes Kind individuell die Eingewöhnung verarbeitet und sie auch unterschiedlich annimmt. Kinder in diesem Alter haben nicht das Bedürfnis, sich von den Eltern auf Dauer zu trennen.

Euer Kind baut Vertrauen sowie Akzeptanz in den neuen Tagesablauf auf. Zudem lernt es Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl kennen und erweitert diese sozialen Kompetenzen.

Das Wichtigste ist, bei jedem Kind zu beobachten, was es braucht, wo es steht, welche Bedürfnisse es hat und welche Unterstützung gerade angemessen ist. Euer Kind erlebt mich euch während der Eingewöhnung eine große Umstellung und muss sich an mich als neue Bezugsperson gewöhnen. Dabei erlebt es eine neue Trennungserfahrung. Seine begleitenden Gefühle können zum Beispiel Verunsicherung und Ängstlichkeit sein. Die sanfte Eingewöhnung ist deshalb ein wichtiger Baustein für weitere Trennungserfahrungen.

Der grobe Ablauf der Eingewöhnung (Berliner Eingewöhnungsmodell)

An den ersten 3 Tagen ist eine Bindungsperson (Mama, Papa evtl. Oma/Opa) dabei. Ihr seid 1-2 Stunden bei mir. In dieser Zeit kann sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnen. Ich nehme über Spielangebote Kontakt zu eurem Kind auf, während ihr immer in der Nähe seid. So stellt ihr den sicheren Hafen für euer Kind dar. In diesen 3 Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Am vierten Tag seid ihr erst gemeinsam bei mir und nach kurzer Zeit, verabschiedet ihr euch von eurem Kind und verlasst den Raum. Ihr bleibt aber in der Nähe, damit ich euch zurückholen kann, sollte sich euer Kind von mir nicht beruhigen lassen. Wenn sich euer Kind super von mir beruhigen lässt, wird es eher eine kürzere Eingewöhnung sein. Sollte ich euch zurückholen müssen, wird die Eingewöhnung länger dauern. Wir werden dann wieder von Tag 1 beginnen.

Nach erfolgreicher Trennung werden wir das auch wieder 2-3 Tage wiederholen. Dabei werden sich die Trennungszeiten verlängern. Im Beisein von euch, werde ich das Wickeln und andere Alltagshandlungen übernehmen.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich euer Kind von mir beruhigen lässt, sich wohlfühlt, das auch ausdrücken kann und wenn es sozial integriert ist. Es sollte zudem auch Bildungsangebote annehmen können. Nach ca. zwei Wochen probieren wir erste Schlafversuche aus.

Die Eingewöhnungszeit kann zwischen zwei und acht Wochen betragen. Ganz wichtig ist es, einen Background zu haben, sollte es doch länger dauern. Wenn ihr Zeitdruck habt, merkt es euer Kind, da ihr es unbewusst vermittelt und es kann sich in die Länge ziehen. Wenn euer Kind noch nicht so weit ist, werden wir die Eingewöhnung zu einem späteren Zeitpunkt erneut starten.

## Eltern- und Erziehungspartnerschaft

Eine gute Eltern- und Erziehungspartnerschaft liegt mir sehr am Herzen, denn die Zusammenarbeit zwischen euch und mir ist die Basis meiner qualitativ hochwertigen Arbeit am Kind. Gerade deshalb ist mir eine vertrauensvolle, offene und ehrliche Atmosphäre besonders wichtig.

Durch unsere Tür- und Angelgespräche kann ein aktiver Austausch zustande kommen. So habt ihr als Eltern und ich die gleichen Informationen und einer guten Zusammenarbeit steht nichts mehr im Wege. Mein Wunsch ist es über Veränderungen oder wichtige Ereignisse in der Familie informiert werden, damit ich gezielt auf das Kind eingehen kann.

Zweimal im Jahr gibt einen Elternabend, sowie ein bis zwei Elterngespräche. Auf Wunsch können wir uns auch gern bei Bedarf zusammensetzen.

Im Flur und auf meiner Homepage werde ich über Ausflüge, Aktionen und kleine Projekte berichten. Damit möchte ich meine Arbeit als Erzieherin und Kindertagespflegeperson transparent gestalten.

## Förderung der Bildungsbereiche[[3]](#footnote-4)

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“
(Zitat von Albert Einstein)[[4]](#footnote-5)

Meine Schwerpunkte:

* Natur- und Bewegungserfahrung
* Partizipative Gestaltung kleiner Projekte mit den Kindern
* Kreativität
* Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit
* die sozialen Fähigkeiten bzw. das Zusammenleben
* Kommunikation
* Gesundheit und Ernährung (Siehe Hinweise zur Gesundheit)

*Natur- und Bewegungserfahrung*

Bewegung steht an erster Stelle und passiert den ganzen Tag.

Sie ist die Basis und somit ein wichtiger Grundbaustein für die Entwicklung des Kindes. Es kann nur durch seinen natürlichen Bewegungsdrang die Welt entdecken und Erfahrungen über sich und seine Umwelt sammeln.

Jedes Kind ist individuell und hat sein eigenes Lerntempo. Es ist wichtig, dieses zu respektieren und ausprobieren zu lassen, denn dadurch wird das Selbstbewusstsein, die Selbstständigkeit und die Geschicklichkeit gefördert. Es lernt sich selbst einzuschätzen, was es sich selbst schon zutrauen kann und was noch nicht. Die Körperwahrnehmung und das Selbstvertrauen werden somit gestärkt.

Neben der Bewegung im Haus (Krabbeln, Laufen, Klettern, Rennen, Rutschen usw.) verbringe ich auch viel Zeit in der Natur mit den Kindern. Wir spielen und toben im Garten sowie im Hof. Des Weiteren werden wir auch regelmäßig verschiedene Spielplätze in der Nähe besuchen.

*Partizipative Gestaltung kleiner Projekte mit den Kindern*

Meine partizipativen Projekte mit den Kindern sind geplante, bedürfnis- und interessenorientierte Angebote zu einem Thema. Zum Beispiel zu den Jahreszeiten, Feste, Naturereignisse wie Wetter oder Tiere. Wenn die Kinder dies aufgreifen, werde ich darauf mit ihnen ein Projekt machen. Diese Projekte werden über einen bestimmten Zeitraum stattfinden.
Durch die gemeinsame Gestaltung sollen folgende Fähigkeiten erlernt und erweitert werden:

* Selbstständigkeit
* Selbstbestimmung
* Selbstvertrauen
* Ein positives Selbstbild
* Partizipation
* Wissensvermittlung
* Neugier und Forscherdrang
* Ausdauer
* Resilienz

Die Kinder sollen die Projekte aktiv gestalten. Nach ihren Interessen bereite ich verschiedene Angebote vor und gemeinsam werden wir erarbeiten, welches das passende ist. Hier spielt der Entwicklungsstand eine entscheidende Rolle. Ich muss die Projekte so wählen, dass diese auch gut umsetzbar für die Kinder sind, sodass ihre Experimentierfreude gestärkt und gefördert wird. Dabei vermittle ich, dass mir ihre Interessen wichtig sind, diese gehört und aufgegriffen werden. Dadurch fühlen die Kinder sich gesehen und wahrgenommen.

*Kreativität*

Bei mir dürfen die Kinder mit unterschiedlichen Materialien ihrer Kreativität und ihren Bedürfnissen freien Lauf lassen. Die Kinder haben Buntstifte, Wachsmalstifte, Fingerfarben, Kinderscheren und Kleber sowie Pinsel und Schwämme zur Verfügung. Des Weiteren gibt es noch Knete und kinetischen Sand zum Austoben.

Vor allem in diesem Alter sind das Malen und Gestalten etwas Besonderes für die taktile und visuelle Wahrnehmung. Die Kinder dürfen jederzeit frei experimentieren, malen und „matschen“.

*Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit*

Die Bedürfnisse, Interessen und Meinungen der Kinder stehen für mich an erster Stelle. Partizipation spielt hierbei eine große Rolle. Diese setze ich in unserem Alltag um, indem ich den Tag gemeinsam mit den Kindern planen.

Mein Ziel ist, dass sich jedes Kind bei mir sicher und geborgen fühlt. Dazu ist eine sanfte Eingewöhnung sehr wichtig. Ich nehme jedes einzelne Kind ernst und gehe individuell auf seine Bedürfnisse ein. Erst wenn sich ein Kind sicher und geborgen fühlt, kann es sich frei entfalten und seine Welt entdecken. Bei mir dürfen die Kinder ihre Grenzen austesten, Erfolge oder Misserfolge erleben und können an jeder Herausforderung ein kleines Stück wachsen.

Ein weiteres Ziel meiner pädagogischen Arbeit ist es, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, sowie ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Die Kinder kommen in einem Alter zu mir, indem die Grundsteine für essenzielle Entwicklungsschritte gelegt werden. Sei es beim Spielen, Trinken oder Essen, beim Erlernen von Grob- und Feinmotorik oder ihre sozialen Kompetenzen.

Ich unterstütze die Selbstständigkeit der Kinder, indem ich ihren natürlichem Spiel-, Bewegungs- und Explorationsdrang mit Empathie begleite. Dabei bekommen sie den Raum und die Zeit, zum Bespiel beim An- und Ausziehen oder Hände waschen, zu experimentieren.

*Soziale Fähigkeiten bzw. das Zusammenleben*

Jedes Kind bringt seine besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen mit in die Gruppe. Durch gemeinsame Aktionen wie singen, malen, basteln, spielen oder beim gemeinsamen Essen entwickelt die Gruppe ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie haben im freien Spiel die Möglichkeit, sich Spiel, Partner und Ort selbst auszusuchen.

Sie lernen eigene Gefühle und die der anderen wahrzunehmen. Die Kinder lernen nicht nur teilen, sondern auch gegenseitige Rücksichtnahme. Sie sollen lernen sich durchzusetzen und mit Konflikten umzugehen. Dabei haben sie die Möglichkeit die Konflikte selbst zu lösen. Natürlich helfe und unterstütze ich bei Lösungsvorschlägen, wenn dies gebraucht wird.

Durch Struktur, Rituale und Regeln im Alltag wird den Kindern Sicherheit und Halt vermittelt. So können sie sich frei entfalten und ihre Welt in Ruhe entdecken.

*Kommunikation*

Dieser Bildungsbereich ist mit allen anderen Bildungsbereichen verknüpft, denn das Sprechen begleitet uns alle im gesamten Alltag, immer und überall.

Kinder lernen die Sprache erst zu verstehen, dann Zusammenhänge zu erfassen und schließlich auch das „sich selbst Ausdrücken“. Sie lernen in dem Alter sehr schnell, denn sie sind neugierig und wissbegierig.

Mir ist wichtig, dass ich alles, was ich mit den Kindern mache, sprachlich begleite, ob beim Wickeln, Spielen, An- und Ausziehen oder bei der Essensituation. Die Kinder werden so miteinbezogen, wertschätzend behandelt und lernen die Sprache durch ihr persönliches Wahrnehmen und eigenes Tun kennen. Mit weiteren gezielten Angeboten, wie zum Beispiel Fingerspiele, Reime, das Singen von Liedern im Singkreis und das Betrachten und Lesen von Bilderbüchern fördere ich die Sprachentwicklung.

Durch meine Förderung in den Bildungsbereichen, werde ich dem Anspruch und Anforderungen des §22 SGB VIII gerecht.

## Beobachtung und Dokumentation

Wie ihr bei mir herauslesen könnt, ist die Beobachtung des Kindes in meiner Arbeit von großer Bedeutung, denn nur so kann ich individuelle Bedürfnisse und Interessen erkennen und aufgreifen.

Außerdem führe ich für jedes Kind einen Portfolio-Ordner, in dem ich verschiedene Entwicklungsschritte fotografiere und dokumentiere, besondere Momente festhalte und individuelle Lerngeschichten schreibe. Dieser Ordner ist Eigentum des Kindes und darf jederzeit angeschaut werden. Bei dem Übergang in den Kindergarten wird er als Erinnerung, an die Zeit in der Kindertagespflege Eulennest, mit nach Hause gegeben.

Zudem gibt es ein bis zweimal im Jahr ein Elterngespräch. Dort sprechen wir, anhand der Entwicklungsschnecke, über den aktuellen Entwicklungsstand eures Kindes.

## Exemplarischer Tagesablauf

|  |  |
| --- | --- |
| 07:30 Uhr - 08:15 Uhr Bringzeit08:15 Uhr gemeinsames Frühstück08:45 Uhr - 11:00 Uhr Freispiel/Angebote 10:45 - 11:00 Uhr Morgenkreis11:00 Uhr - 11:15 Uhr Wickeln und bei Bedarf | 11:15 Uhr - 11:30 Uhr Snack 11:30 Uhr - 13:30 Uhr Ruhezeit/Schlafen13:30 Uhr Mittagessen14:00 Uhr Freispiel u. Abholzeit (Fr.)14:45 Uhr Snack15:00 Uhr Freispiel u. Abholzeit (Mo.-Do.) |

## Hinweise zur Sicherheit und Hygiene

*Sicherheit*

Bei mir sind alle scharfen Ecken und Kanten abgepolstert. Im Flur ist die Heizung mit einer Heizungsverkleidung gesichert. Alle Steckdosen haben eine Sicherung. Die Möbel sind stand- und rutschfest. Damit die Türen nicht ungewollt zufallen, habe ich kleine Hufeisen aus hartem Schaumstoff angebracht. Die Kinder haben zur Küche keinen Zugang. Diese ist mit einem Absperrgitter gesichert. Sollte ein Kind dennoch bei mir sein wollen, habe ich 2 Hochstühle bei mir stehen. Putzmittel/Desinfektionsmittel sind für die Kinder nicht erreichbar.

Der Nutzbereich im Garten ist extra eingezäunt, damit die Kinder nicht an die möglicherweise giftigen Hecken/Pflanzen drankommen.

*Hygiene*

Alle Räume werden von mir täglich gesaugt und gewischt, sowie nach den Mahlzeiten gekehrt. Zu jeder Mahlzeit bekommen die Kinder neue Lätzchen. Nach dem Essen machen die Kinder sich mit Waschlappen sauber. Bei Bedarf gebe ich selbstverständlich Hilfestellung.

Im Anschluss an das Mittagessen putzen wir die Zähne, sodass die Kinder lernen selbstständig zu putzen und sich auszuprobieren. Jedes Kind hat seine eigene Zahnbürste und Zahnputzbecher. Die Zahnbürste wird immer zum 1. Tag im Monat erneuert.

Die Kinder haben alle ihre eigenen Handtücher. Diese werden täglich gewaschen.

Der Wickeltisch wird 2x am Tag desinfiziert. Zudem bekommt jedes Kind seine eigene Wickelunterlage und eine Wundschutzcreme (Weleda). Ebenfalls stelle ich die Windeln (Mama Bear [Amazon]). Ihr könnt aber selbstverständlich eure eigenen Windeln mitbringen. Zum Saubermachen des Intimbereichs verwende ich Pampers Feuchttücher Aqua. Alle Kinder werden von mir mit Handschuhen (für jedes Kind neue Handschuhe) gewickelt. Nach dem Wickelvorgang benutze ich Handdesinfektionsmittel.

Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz. Die Bettwäsche wird jeden Freitag von mir gewaschen. Selbstverständlich dürfen die Kinder ihr Kuscheltier oder Schnuller zum Schlafen mitnehmen. Die Schlafutensilien werden in einer persönlichen Box aufbewahrt.

## Hinweise zur Gesundheit

*Ernährung*

Mir ist eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung wichtig, denn sie trägt zum biologischen und seelischen Wohlbefinden bei. Durch das gemeinsame Tisch decken- und abräumen werden soziale Kompetenzen gestärkt und gefördert.

Es gibt in der Woche einen veganen und einen vegetarischen Tag, an einem Tag Fisch und an zwei Tagen Fleisch. Ich kaufe nur Hähnchen- oder Rindfleisch in Bio-Qualität.

Zum Frühstück gibt es 2x in der Woche Müsli, 2x Brot und einmal Laugenstangen/Laugenbrezel. Morgens gibt es Rohkost zum Frühstück dazu und zum Snack hauptsächlich Obst. Ich achte darauf, dass es saisonales Obst/Gemüse ist.

Auf meiner Homepage sowie im Flur hängt der wöchentliche Speiseplan aus.

*Krankheit*

Kranke Kinder gehören nicht zu mir in die Betreuung. Wenn euer Kind den Alltag bei mir nicht schafft, muss es leider abgeholt werden.

Kinder mit Temperatur ab 38,5°C müssen abgeholt werden. Erst nach fieberfreien 48 Stunden darf euer Kind wieder gebracht werden. Bitte denkt daran, wenn ihr mir ein krankes Kind bringt, werde ich im schlimmsten Fall selbst krank und muss die Kindertagespflege für einige Tage schließen.

Kinder mit Durchfall oder Erbrechen müssen ebenfalls 48 Stunden symptomfrei sein.
Ich bin keine Ärztin, deshalb gebe ich keinerlei Medikamente.

Aktuell gibt es noch keinen Vertretungsplan für meine Krankheitstage/Urlaubstage. Ich bin aber positiv gestimmt, dass sich dies in Zukunft ändern wird. Sollte ich krank sein, gebe ich euch rechtzeitig Bescheid, damit ihr die Möglichkeit habt, euch um eine andere Betreuungsmöglichkeit zu kümmern. Ihr könnt euch gerne untereinander vernetzen, um euch so gegenseitig zu unterstützen.

Unicef Kinderrechte[[5]](#footnote-6)

Kinder haben das Recht:

* Kind sein zu dürfen
* auf Bildung und Förderung
* auf Akzeptanz, Wertschätzung und Geborgenheit
* auf ihre eigene Meinung
* auf ein eigenes Entwicklungstempo
* ihre Persönlichkeit frei zu entwickeln
* zu spielen, sich zu erholen und sich zurückzuziehen
* ihre künstlerische Seite zu zeigen
* auf Partizipation und Ko-konstruktion
* Fehler machen zu dürfen
* auf eine **gewaltfreie** Erziehung (psychisch sowie physisch)
* Lebensmittel nicht zu essen oder nicht zu probieren

Natürlich haben Kinder noch viel mehr Rechte. Das ist auch gut so. Die oben genannten Kinderrechte sind die Basis meiner pädagogischen Arbeit.

Kinderschutz §8a SGB VIII

Mir liegt Kinderschutz sehr am Herzen und wurde stark geprägt durch meine Arbeit im Kinder- und Jugendheim. Sollten mir bei eurem Kind oder an euch etwas Ungewöhnliches auffallen, werde ich das mit euch offen und transparent besprechen. Sollten wir gemeinsam zu keiner Lösung kommen, wird ein weiterer Schritt meinerseits sein, mich mit meinen zuständigen Fachdienst (AWO) zusammenzusetzen und ggf. eine externe Fachkraft (Isef) (Wildwasser/Jugendamt) hinzuziehen.

Ich, als pädagogische Fachkraft habe einen Schutzauftrag zum Wohle des Kindes. Zu diesem Thema besuche ich auch regelmäßige Fortbildungen.

Fortbildungen und Netzwerk

In der Pädagogik gibt es ständig neue Themen. Nur mit Fort- und Weiterbildungen kann eine gute und aktuelle Kinderbetreuung ermöglicht werden. Für mich und auch für den Wetteraukreis ist es wichtig, dass wir Kindertagespflegepersonen regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen. Der Wetteraukreis schreibt hier 20 UE vor. Zusätzlich nehme ich in meiner Freizeit noch parallel an Online-Seminaren teil. Alle Fortbildungen, die ich besuche, werde ich sichtbar präsentieren. In der Regel finden die Fortbildungen samstags statt. Sollte es dennoch sein, dass ich aufgrund einer Fortbildung die Betreuung der Kinder nicht ausüben kann, werdet ihr auch hier von mir rechtzeitig informiert.

*Netzwerk*

Ein gutes Netzwerk ist für Tätigkeit als Kindertagespflegeperson essenziell. Nur so können z.B. Übergange in den Kindergarten gut eingeleitet und begleitet werden.

Die Wetterau bietet 8 Termine an, an denen sich Kindertagespflegepersonen treffen und kollegial austauschen und beraten können. Es ist Pflicht an mindestens 4 UE teilzunehmen.

Schlusswort

Ich hoffe, ihr konntet einen guten Einblick in meine Arbeit als Pädagogin und Tagesmutter gewinnen. Natürlich könnt ihr mich bei Fragen jederzeit über meine E-Mail kontakt@ktp-eulennest.de anschreiben.

Ich freue mich auf eine gute und aktive Zusammenarbeit, sowie über Anregungen, Lob und Kritik von euch. Bei Problemen bitte ich darum, mich direkt anzusprechen, um Konflikte zu vermeiden. Mir ist wichtig, dass euer Kind und ihr euch bei mir wohlfühlen.

1. <https://www.zitate7.de/20076/Hilf-mir-es-selbst-zu-tun.html> [↑](#footnote-ref-2)
2. §24 SGB VIII

Ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum dritten Lebensjahr, hat ein Kind Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, hat ein Kind Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Bei besonderem Bedarf oder auch ergänzend, kann es auch in der Kindertagespflege gefördert werden. [↑](#footnote-ref-3)
3. §22 SGB VIII

Die Kindertagespflege soll die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Zudem soll sie die Familien in Erziehung und Bildung unterstützen und ergänzen. Der Förderauftrag für die Kindertagespflege besteht aus Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Dabei bezieht sie sich auf die emotionale, soziale, geistige und körperliche Entwicklung des Kindes. Dazu sollen noch Werte und Regeln vermittelt werden. [↑](#footnote-ref-4)
4. https://www.studienscheiss.de/zitate-albert-einstein/ [↑](#footnote-ref-5)
5. https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention [↑](#footnote-ref-6)